

# Uraufführung in der städtischen Musikschule

*Der extra angereiste Komponist Franz-Michael Deimling ist von der Umsetzung seines Werks „Celleidoskop“ begeistert*

**WEINSBERG** Ein Kaleidoskop ist ein Rohr, in dem sich viele bunte Muster spiegeln, es lässt wörtlich „Schönes sehen“. Bei dem „Celleidoskop“, einem Werk für Violoncelloensemble des Berliner Komponisten Franz-Michael Deimling, ist es ähnlich: Hier sind verschiedene musikalische Formen in unterschiedlichsten Variationen zu hören, brechen sich, verschmelzen – unterlegt von einem pulsierenden Rhythmus.

**Neues Werk** In zwei Konzerten am 4. und 5. November in der Städtischen Musikschule Weinsberg kam das „Celleidoskop“ zum ersten Mal zur Aufführung. „Für uns war es eine Besonderheit, dass wir erstmals ein neues Werk aus der Taufe heben und der Öffentlichkeit vorstellen konnten“, sagte Oliver Krüger, der die Komposition mit seinem Cellissimo-Ensemble erarbeitet hat.

Der Komponist Franz-Michael Deimling war für die Uraufführung extra aus Berlin angereist und zeigte

sich begeistert von der musikalischen Umsetzung: Oliver Krüger habe mit seinem Ensemble gezeigt, wie vielseitig das „Celleidoskop“ aufgeführt werden kann: „Ganz besonders hat mir gefallen, wie treffend die kaleidoskopartigen musikalischen Wirkungen herausgearbeitet wurden.“

Das „Celleidoskop“ war Teil der beiden Abschlusskonzerte eines fünftägigen Workshops in den Herbstferien, der unter dem Titel „In Memoriam Astor Piazzolla“ stand, dessen 100. Geburtstag im Jahr 2021 weltweit musikalisch gefeiert wurde. Der Argentinier und „König des Bandoneon“ gilt als Wegbereiter eines neuen Instrumentaltangos, dem „Tango Nuevo“, der sich auch auf den internationalen Konzertbühnen durchsetzte.

**Breit aufgestellt** So durfte neben der fulminanten „Fuga y Misterio“ aus der Tango-Oper „Mariá de Buenos Aires“ auch der „Libertango“



Der Komponist Franz-Michael Deimling (oben Mitte) überreicht sein Werk „Celleidoskop“ dem Leiter des Cellissimo-Ensembles, Oliver Krüger (unten Mitte). Foto: privat

von Piazzolla bei dem Konzert nicht fehlen. Ein fachkundiger Konzertbesucher lobte das stilistisch breit aufgestellte Programm, die Interaktion zwischen den Ensemblemitgliedern und ihre große Spielfreude: „Es war spannend, die vielfältigen

Ausdrucksmöglichkeiten am Cello, inklusive Perkussion zu erleben.“

Das Ensemble bestand dieses Mal aus sieben Cellisten und einer Kontrabassspielerin. Die jüngsten Musiker, Liv Wahl und Georg Schmutz, beide elf Jahre alt, beein-

druckten mit ihrer Interpretation eines Duets von Franz-Michael Deimling, das ebenfalls eine Uraufführung war. Der hebräische Kanon „Shalom Chaverim“ – „Friede sei mit euch, Freunde“ – bildete am Anfang und am Ende den Rahmen des Konzertes: „Frieden – das ist das, was wir in diesen Zeiten besonders nötig haben“, betonte Oliver Krüger.

Die jungen Musiker erreichten in beiden Konzerten mehr als 120 Besucher. Viele junge Konzerthörer kamen in die Abschlussveranstaltungen und entließen die Spieler erst nach mehreren Zugaben. *red*

## **INFO Cellisten-Workshop**

Der nächste Cellissimo-Workshop ist für die Faschingsferien vom 20. bis 25. Februar 2023 in der Städtischen Musikschule Weinsberg geplant, mit dem Titel „Kuriostäten und Raritäten für Violoncello-Ensemble“. Interessierte Cellisten und Cellisten sind willkommen. Mehr Informationen bei Oliver Krüger unter violoncello.ok@t-online.de.